

CANTATE

PAVEL JOSEF VEJVANOVSKÝ



MESSE
MOTETTEN
ORCHESTERWERKE

*Sabine Goetz, Ingrid Alexandre,
Christian Cantieni, Michael Pavlu*

*DRS Singers
Cappella Musica Antica
Christoph Cajöri*

PAVEL JOSEF VEJVANOVSKÝ ⁷⁻¹⁶⁹³
Messe – Motetten – Orchesterwerke

- | | | |
|----|--|------|
| 1 | Intrada für zwei Clarini, Streicher und Orgel (1683) | 3:54 |
| | Missa Salvatoris für Soli, Chor, zwei Trompeten, drei Posaunen, Streicher und Continuo | |
| 2 | Kyrie | 3:57 |
| 3 | Gloria | 6:36 |
| 4 | Credo | 9:09 |
| 5 | Sanctus – Benedictus | 3:46 |
| 6 | Agnus Dei | 2:58 |
| 7 | De Venerabili: Ave sanctissimum Redemptoris nostris corpus Motette für Soli, Chor, drei Posaunen, Streicher und Continuo | 5:26 |
| 8 | Sonata à 7 für zwei Clarini, Streicher und Orgel (1666) | 4:09 |
| 9 | Motettum de Tempore: Benedicite gentes Deum nostrum (Ps. 65) Motette für Soli, Chor, drei Posaunen, Streicher und Continuo | 5:54 |
| | Balletti per il Carnuale für drei Oboen, zwei Trompeten, Streicher und Continuo (1688) | |
| 10 | Intrada | 3:24 |
| 11 | Minuet | 1:40 |
| 12 | Gavotte | 2:06 |
| 13 | Aria | 2:07 |
| 14 | Intrada D.c. | 3:23 |
| 15 | Ingressus | 1:50 |

Sabine Goetz Sopran
Ingrid Alexandre Alt
Christian Cantieni Tenor
Michael Pavlu Baß

DRS Singers, Cappella Musica Antica, CHRISTOPH CAJÖRI

Pavel Josef Vejvanovský: Zu seiner Biographie

Die Musik von Pavel Josef Vejvanovský gehört zu den vielen noch ungehobenen Schätzen des 17. Jahrhunderts. Aus seiner Feder sind zahlreiche Werke für den katholischen Gottesdienst überliefert: ein gutes Dutzend Messen, Motetten, Litaneien, Antiphonen und Vesperpsalmen. Außerdem hat er eine Fülle von Instrumentalmusik für unterschiedliche Besetzungen und verschiedene Anlässe hinterlassen. Sein eigenes Instrument, die Trompete, spielt dabei eine herausragende Rolle.

Über Vejvanovskýs Jugend und seine musikalische Ausbildung ist wenig bekannt – wir wissen nicht einmal, wann und wo er geboren wurde: Die Lexika nennen 1633 oder 1639 sein Geburtsjahr, und als mögliche Geburtsorte gelten Hukvaldy oder Hlučín, beide in Mähren.

Zwischen 1656 und 1660 studierte er am Jesuitenkolleg in Opava, anschließend erhielt er eine Anstellung als Trompeter in Kroměříž (Kroměříž) am Hof des Fürstbischofs von Olmütz Leopold Wilhelm. Unter Leopold Wilhelms Nachfolger, Karl Liechtenstein-Kastelkorn, erlebte der Kroměřížer Hof seine große musikalische Blütezeit. Der neue Fürstbischof war ausgesprochen gebildet, kunst- und musikliebend. Er holte bedeutende Musiker an seinen Hof – darunter Heinrich Ignaz Franz Biber, einen der größten Geigenvirtuosen seiner Zeit. 38 Sänger und Instrumentalisten umfasste die Hofkapelle, und ein Inventar aus den 1690er Jahren zählt mehr als 60 Instrumente auf. Die Geltung und der Wirkungsradius der Hofkapelle reichte weit über die Grenzen der kaiserlich-bischöflichen Residenz hinaus. Vejvanovský trug als Kapellmeister die Verantwortung für die liturgische Musik an der Kirche St. Moritz und für die profanen musikalischen Darbietungen bei Hofe; unter anderem für die Faschingsbälle, die der Bischof alljährlich für den mährischen Adel in seinen Residenzen in Brünn, Wischau, Olmütz oder Mirau veranstaltete. Viel Zeit verbrachte Vejvanovský auch damit, den Durst seines Dienstherrn nach immer neuem

musikalischen Repertoire zu stillen, indem er dutzende von Partituren und Instrumentalstimmen mühsam von Hand abschrieb. Über 1000 Bände umfasste die wertvolle Musikaliensammlung des Bischofs, und sehr viele davon sind in Vejvanovskýs Handschrift überliefert. Ein Großteil dieser bischöflichen Sammlung ist erhalten; darunter stammen über 100 Werke von Vejvanovský selbst. Keine seiner Kompositionen ist zu seinem Lebzeiten im Druck veröffentlicht worden. Die vorliegende Ausgabe basiert auf Autographen aus der Kroměřížer Sammlung.

Der Bischof schätzte seinen Hofmusiker sehr und entlohnte ihn fürstlich: Mit einem Jahresgehalt von 180 Gulden war Vejvanovský einer der bestbezahlten Künstler am Hof und nahm auf der Gehaltsliste der fürstlichen Diener einen der obersten Plätze ein.

Vejvanovský stand bis zu seinem Tod im Dienst des Fürstbischofs. Am 24. September 1693 wurde er in Kroměříž begraben.

Doris Blaich

Pavel Josef Vejvanovský

The music of Pavel Josef Vejvanovský numbers among the many as yet undiscovered treasures of the seventeenth century. Numerous works for the Catholic worship service have come down to us from his quill: nearly a dozen Masses, motets, litanies, antiphons, and vesper psalms. Moreover, he left behind an abundance of instrumental music for various formations and occasions, in which his own instrument, the trumpet, plays an outstanding role.

Little is known about Vejvanovský's youth and musical training – we don't even know when and where he was born. Musical encyclopedias give 1633 or 1639 as his year of birth, and Hukvaldy or Hluin, both in Moravia, as his possible place of birth.

Between 1656 and 1660 he studied at the Jesuit college in Opava. He subsequently received an appointment as trumpeter in Kroměříž at the court of the Prince-Bishop of Olomouc, Leopold Wilhelm. Under Leopold Wilhelm's successor, Karl Liechtenstein-Kastelkorn, the court of Kroměříž experienced a great musical blossoming. The new prince-bishop was erudite, and a connoisseur of art and music. He brought prominent musicians to his court, including Heinrich Ignaz Franz Biber, one of the greatest violin virtuosos of the time. The court chapel had thirty-eight singers and instrumentalists, and an inventory from the 1690s lists over sixty instruments. The court chapel's prestige and area of activity reached far beyond the borders of the imperial-episcopal residence. As chapel-master, Vejvanovský was responsible for liturgical music in the Church of St. Maurice and for the secular musical offerings at court, including for the *Mardi Gras* parties that the bishop held each year for the Moravian nobility in his residences in Brno, Vyškov, Olomouc, and Mirau. Vejvanovský also spent a great deal of time satisfying the bishop's unquenchable thirst for new musical repertoire by copying dozens of scores and instrumental parts by hand. The bishop's valuable musical collection contained over a thousand volumes, many of which survive in Vejvanovský's handwriting. A large part

of this episcopal collection has been preserved, including over a hundred works by Vejvanovský himself. None of his compositions were published during his lifetime. The present edition is based on autographs from the Kroměříž collection.

The bishop held his court musician in great esteem and rewarded him royally: with a years' salary of 180 gulden, Vejvanovský was one of the best-paid musicians at the court and occupied one of the uppermost places on the payroll of the prince's servants. Vejvanovský stood in the service of the prince-bishop until his death. He was buried in Kroměříž on 24 September 1693.

Doris Blaich

DRS-Singers

Man schrieb das Jahr 2000, als Schweizer Radio DRS Sängern und Sänger für einen ad hoc-Chor suchte. Gegen 120 Interessierte aus der ganzen Deutschschweiz wurden zu einem kurzen Vorsingen eingeladen – knapp 30 konnten in den neuen Chor aufgenommen werden.

In den ersten Jahren studierte der Chor Advents- und Weihnachtslieder ein, die in der Adventszeit täglich im Schweizer Radio ausgestrahlt wurden. Schon bald wünschten sich die DRS-Singers, die seit Anfang unter der Leitung von Christoph Cajöri stehen, nebst dem weihnächtlichen Repertoire auch andere Werke einstudieren zu können. Im Frühling 2003 trat der Chor mit Rossinis „Petite Messe Solennelle“ in Zürich und Basel auf. In der Folge wurden die DRS-Singers eingeladen, das Mozart-Requiem an verschiedenen Orten in der Schweiz aufzuführen. In der Saison 06/07 folgte die mehrmalige Aufführung der Grossen c-moll-Messe ebenfalls von Wolfgang Amadeus Mozart, und im Jahr 2008 „The Messiah“ von Georg Friedrich Händel. Im Sommer 2009 taten sich die DRS-Singers mit Cantus Firmus Surselva und dem Oberwalliser Vokalensemble zusammen, um mehrstimmige Kompositionen der grossen venezianischen Meister an verschiedenen Orten der Schweiz aufzuführen.

Christoph Cajöri

ist in Thuis in der Schweiz geboren und aufgewachsen. Nach der Matura absolvierte er zunächst ein Cellostudium. Daneben bildete er sich in Sologesang, Chor- und Orchesterleitung aus. Mit verschiedenen werkspezifischen Studien bei bekannten Dirigenten (u.a. Bernard Haitink und Sir Colin Davis) ergänzte er seine Ausbildung.

Von 1984 bis 1988 war er Dirigent von Chor und Orchester der Universität Basel. Zwischen 1989 und 1999 leitete Christoph Cajöri das damalige Bündner Kammerorchester, die heutige Kammerphilharmonie Graubünden. Heute dirigiert er den Männerchor Zürich, die DRS-Singers, den Franziskus Chor Zürich und – ab Januar 2011 – den Konzertchor Pro

Arte Bern.

Höhepunkte in seiner Tätigkeit sind jeweils die Konzerte mit den führenden Schweizer Sinfonieorchestern (Tonhalleorchester Zürich, Sinfonieorchester Basel, Berner Sinfonieorchester, basel sinfonietta etc.).

Von 1999 bis 2008 war Christoph Cajöri bei Schweizer Radio DRS als Redaktor für Chormusik tätig.

Sabine Goetz

Die Sopranistin Sabine Goetz erhielt ihre Ausbildung in Mainz und Mannheim. Wichtige Impulse und künstlerische Inspiration bekam sie durch Prof. Katharina Dau, Prof. Claudia Eder, Prof. Kai Wessel und dem Liedbegleiter Ulrich Eisenlohr.

Sie war Ensemblemitglied am Theater Aachen, Gastspiele führten sie nach Mannheim, Kassel, Braunschweig, Heidelberg und an die Kammeroper Schloss Rheinsberg, vor allem in Mozartpartien wie Pamina und Susanna, daneben u. a. in *Les Indes Galantes* von J. P. Rameau und *L'Orfeo* von C. Monteverdi als Euridice.

Als Konzertsängerin ist sie eine gefragte Interpretin der Oratorien besonders von Bach, Mozart, Händel, Monteverdi und Mendelssohn. Eine künstlerische Zusammenarbeit verbindet sie mit Barockensembles wie Cantus Cölln unter Konrad Junghänel, L'Arpa Festante, dem Concerto Grosso Reinhold Friedrich, der Lautten Compagnie Berlin unter Wolfgang Katschner und der Akademie für Alte Musik Berlin. Konzerteinladungen führten sie in die Alte Oper Frankfurt, in die Kölner Philharmonie, in die Laeiszhalle Hamburg, zu den Händel-Festspielen in Halle, zu den Mahler-Festwochen in Toblach, nach Paris, Italien, Portugal, Polen und Kolumbien.

Verschiedene CD-Produktionen dokumentieren ihre Vielseitigkeit, ihre besondere Liebe aber gilt dem Liedgesang, in Liederabenden mit ihrer Begleiterin Juliane Ruf.

Sie wurde ausgezeichnet beim Joseph-Suder-Liedwettbewerb, beim Internationalen Wettbewerb Musica Sacra in

Rom, beim Internationalen Wettbewerb für Barockgesang in Chimay/Belgien, beim Alte Musik Treff Berlin und war Stipendiatin des Richard Wagner-Verbandes Mannheim.

2005 wurde ihr der Kulturförderpreis der Stadt Bingen verliehen.

Ingrid Alexandre

studierte an der HMT Zürich bei Lena Hauser und schloss mit dem Konzert- und Operndiplom mit Auszeichnung ab. Ferner war sie Mitglied des Schweizerischen Opernstudios Biel. Sie absolvierte Meisterkurse u.a bei Margreet Honig, Christoph Prégardien und Brigitte Baileys und ist Preisträgerin verschiedener Wettbewerbe, u.a. des Concours musica antiqua Bruges (Belgien) 2005 oder des Elette von Karajan Fonds 2006. Am Theater Biel Solothurn sang sie bisher in Ullmanns „Kaiser von Atlantis“, in Grétrys „Guillaume Tell“, in Offenbachs „Orphée aux Enfers“, in Mozarts „La Clemenza di Tito“ und in Händels „Orlando“.

Christian Cantieni,

Jahrgang 1968, besuchte das Lehrerseminar in Chur, bevor er am Konservatorium Winterthur Musik studierte. Er erwarb dort das Lehrdiplom für Klavier, Orgel und für Gesang. Es folgten weitere Studien an der Musikhochschule in Aachen (Josef Protschka) und in Israel (Tamar Rachum). Das Konzertdiplom erwarb er bei Kurt Widmer an der Musikhochschule Basel. Im Konzert hat er sich ein breites Repertoire von der Barockzeit bis in die Neuzeit erarbeitet. Die Oratorien und Kantaten von Bach bilden einen Schwerpunkt seiner Konzerttätigkeit. Heute ist er – neben seiner Tätigkeit als Konzertsänger – als Musiklehrer in Chur und Organist in Zürich tätig.

Michael Pavlu

erwarb sich in Bern bei Margrit Conrad und Jakob Stämpfli das Lehr- und Konzertdiplom mit Auszeichnung. Er ist ver-

schiedentlich vom Tonkünstlerverein ausgezeichnet worden und unterrichtet Sologesang an der Musik-Akademie in Basel und an der Musik-Hochschule Luzern. Er wirkt als Solist am Theater Basel, am Grand Théâtre de Genève und an den Theatern von Biel und Lausanne, Ständetheater in Prag sowie New Israeli Opera in Tel Aviv in den Partien wie Sparafucile, Kontur, Masetto, Basilio, Sprecher, Sarastro, Angelotti, Trufaldin oder Osmin. Er folgt ausgedehnten Konzertverpflichtungen (Oratorienpartien sowie Liederzyklen) im In- und Ausland. Seine Konzerte und Platten- sowie CD-Aufnahmen führten ihn bis jetzt nach Deutschland.

Cappella Musica Antica

Die Cappella Musica Antica wurde im Jahre 2001 ins Leben gerufen und besteht durchweg aus erfahrenen Musikerinnen und Musikern, die solistisch tätig sind, aber auch in namhaften Klangkörpern wie zum Beispiel dem Radio-Sinfonieorchester Stuttgart des SWR, dem Staatsorchester Stuttgart oder den Stuttgarter Philharmonikern spielen. Das Charakteristische der Formation ist ihre variable Besetzung, denn genau wie im 17. und 18. Jahrhundert passt Ensemble-Gründer Karl-Heinz Halder die Besetzung jeweils den Anforderungen der Kompositionen oder auch der Spielstätten an. Einer der Schwerpunkte der Cappella Musica Antica ist die Musik am Hofe von Kromeriz (Kremsier) in Mähren, wo im 17. Jahrhundert die Komponisten Heinrich Ignaz Biber (1644-1704) und Pavel Josef Vejvanovsky (1633-1693) nacheinander als Hofkapellmeister wirkten. Biber war zudem Geiger, Vejvanovsky Trompeter - beide wussten für ihr Instrument anspruchsvoll und virtuos, ja sogar Bahn brechend zu komponieren und stellten es durch unterschiedliche Instrumentenkombinationen in immer neues Licht.

Dieser Abwechslungsreichtum, gepaart mit hoher instrumentaler Kunst und Spielfreude, macht die Konzertprogramme der Cappella Musica Antica ebenso kurzweilig unterhaltend wie aufschlussreich, denn das Ensemble besticht durch die Vermittlung eines lebendigen Klangbilds vom Musikleben an europäischen Fürstenhöfen des 17. und

18. Jahrhunderts: „Kein Wunder“, urteilte die Presse nach einem Konzert, „dass sich das Publikum restlos begeistert gab und lautstark eine Zugabe forderte.“

Durch ihre Flexibilität und das hohe künstlerische Niveau ist die Cappella Musica Antica darüber hinaus zu einem viel gefragten Partner für Chöre und Kantoren geworden, die eine professionelle Unterstützung und Ergänzung für ihre Konzertprogramme schätzen.

DRS Singers

It was in 2000 that the Swiss Radio DRS sought singers for an ad hoc chorus. Some 120 interested parties from all over German-speaking Switzerland were invited to audition – just thirty could be accepted into the new choir. In the first years, the choir rehearsed Advent and Christmas songs, which were broadcast daily on Swiss Radio. The DRS Singers, who have been under the direction of Christoph Cajöri from the very beginning, soon wanted to work on other works in addition to the Christmas repertoire. In the spring of 2003 the choir appeared with Rossini's *Petite Messe Solennelle* in Zurich and Basel. Subsequently, the DRS Singers were invited to perform the Mozart Requiem in various places in Switzerland. In the 2006/07 season followed a number of performances of Mozart's Great C-Minor Mass, and in 2008 *The Messiah* by George Frideric Handel. In the summer of 2009 the DRS Singers joined with Cantus Firmus Surselva and the Upper Valais Vocal Ensemble to perform polychoral compositions of the great Venetian masters in various towns in Switzerland.

Christoph Cajöri

was born and raised in Thusis, Switzerland. After graduating high school, he initially studied cello. In addition, he trained in voice, and choral and orchestral conducting. He rounded off his training with various work-specific studies with well-known conductors (including Bernard Haitink and Sir Colin Davis).

From 1984 to 1988 he was conductor of the choir and orchestra of the University of Basel. Between 1989 and 1999 Christoph Cajöri conducted the Bündner Chamber Orchestra (today the Kammerphilharmonie Graubünden). He currently conducts the Zurich Men's Choir, the DRS Singers, the Franziskus Choir Zurich, and – starting in January 2011 – the Concert Choir Pro Arte Bern. Highlights in his career have been concerts with the leading Swiss symphony orchestras (the Tonhalle Orchestra Zurich, the Symphony

Orchestra Basel, the Bern Symphony Orchestra, the basel sinfonietta, etc.)

From 1999 to 2008 Christoph Cajöri was active as editor for choral music at Swiss Radio DRS.

Sabine Goetz

trained in Mainz and Mannheim. She received important impulses and artistic inspiration from Prof. Katharina Dau, Prof. Claudia Eder, Prof. Kai Wessel, and the Lied accompanist Ulrich Eisenlohr.

She was an ensemble member at the Theater Aachen. Guest engagements have led her to Mannheim, Kassel, Brunswick, Heidelberg, and to the Chamber Opera Schloss Rheinsberg, where she appeared primarily in Mozart operas (in the roles of Pamina and Susanna) as well as in *Les Indes Galantes* by J. P. Rameau, and as Euridice in Monteverdi's *L'Orfeo*.

As a concert singer, she is a sought-after performer of oratorios, especially of those by Bach, Mozart, Handel, Monteverdi, and Mendelssohn. She maintains artistic collaborations with Baroque ensembles such as Cantus Cölln under Konrad Jünghänel, L'Arpa Festante, the Concerto Grosso Reinhold Friedrich, the Lautten Compagny Berlin under Wolfgang Katschner, and the Akademie für Alte Musik Berlin. Concert engagements have led her to the Alte Oper Frankfurt, Cologne's Philharmonie, the Laeiszhalle Hamburg, the Handel Festival in Halle, and the Mahler Festwochen in Toblach, as well as to Paris, Italy, Portugal, Poland, and Columbia.

Various CD productions document her versatility, but her special love is the art song in recitals with her accompanist Juliane Ruf.

Sabine Goetz has won awards at the Joseph Suder Song Competition, the International Musica Sacra Competition in Rome, the International Competition for Baroque Singing in Chimay, Belgium, and the Alte Musik Treff Berlin, and she was as scholarship holder of the Richard Wagner

Association Mannheim.

In 2005 she was granted the Culture Advancement Award of the City of Bingen.

Ingrid Alexandre

studied at the Zurich College of Music and Theater with Lena Hauser, graduating with a concert and opera diploma with honors. In addition, she was a member of the Swiss Opera Studio Biel. She participated in master classes with Margreet Honig, Christoph Prégardien, and Brigitte Baileys, among others, and was prizewinner at various competitions, including the 2005 Concours musica antiqua Bruges, Belgium, and the Eletteuve van Karajan Foundation 2006. At the Theater Biel Solothurn, she has sung in Ullmann's *The Emperor of Atlantis*, Grétry's *William Tell*, Offenbach's *Orpheus in the Underworld*, Mozart's *La Clemenza di Tito*, and Handel's *Orlando*.

Christian Cantieni,

born in 1968, attended teacher's college in Chur before studying music at the Winterthur Conservatory, where he earned a teaching diploma for piano, organ, and voice. Further studies followed at the Aachen College of Music (Joseph Protschka) and in Israel (Tamar Rachum). He earned a concert diploma at the Basel College of Music with Kurt Widmer. He has a broad repertoire ranging from the Baroque era up to the present day. The oratorios and cantatas of Bach form a focus of his concert activities. Today – besides his activities as concert singer – he is active as a music teacher in Chur and as an organist in Zurich.

Michael Pavlu

earned a teaching and concert diploma in Bern with Margrit Conrad and Jakob Stämpfli. He has been honored by various musical associations, and teaches voice at the Basel Academy of Music and the Lucerne College of Music.. He

has appeared as a soloist at the Basel Theater, the Grand Théâtre de Genève, the theaters of Biel and Lausanne, the Estates Theater in Prague, and the New Israeli Opera in Tel Aviv in roles such as Sparafucile, the Commendatore, Masetto, Basilio, the Speaker, Sarastro, Angelotti, Trufaldin, and Osmin. He pursues a concert career (oratorios roles and song cycles) at home and abroad. Michael Pavlu's concerts and CD recordings have repeatedly led him Germany.

Cappella Musica Antica

The Cappella Musica Antica was founded in 2001 and is made up of experienced musicians who are active as soloists, but also play in renowned orchestras, such as the Radio Symphony Orchestra Stuttgart of the South German Radio (SWR), the Stuttgart State Orchestra, and the Stuttgart Philharmonic Orchestra. Characteristic of the formation is its variable instrumentation, for just like in the seventeenth and eighteenth centuries, ensemble founder Karl-Heinz Halder adapts the instrumentation to the requirements of the respective composition or venue. One of the focuses of the Cappella Musica Antica is the music of the court of Kromyřiz in Moravia, where in the seventeenth century the composers Heinrich Ignaz Franz Biber (1644–1704) and Pavel Josef Vejvanovský (1633–1693) were active in succession as court chapel-master. Biber was also a violinist, Vejvanovský a trumpeter – both knew how to compose demanding and virtuoso, indeed innovative music for their respective instruments, and presented them in continually new ways by means of various instrumental combinations.

This rich diversity, paired with high instrumental artistry and joy of playing, makes the concert programs of the Cappella Musica Antica just as entertaining as they are insightful, for the ensemble captivates by conveying a lively sound picture of musical life at princely European courts of the seventeenth and eighteenth centuries: "It is no wonder," commented the press after one concert, "that the audience was totally enthused, and clamored for an encore."

With its flexibility and high artistic standard, the Cappella Musica Antica has additionally become a sought-after partner for choirs and choirmasters who value professional support and supplementation for their concert programs.

Cappella Musica Antica

(auf alten Instrumenten · on period instruments)

| | |
|---------------------|--|
| Violine · violin | Matthias Hochweber Thomas Bilowitzki |
| Viola · viola | Janis Lielbards |
| Violoncello · cello | Helene Godefroy |
| Kontrabaß · bass | Felix von Tippelskirch |
| Oboe · oboe | Anna Seidenglanz Angela Knapp Katharina Andres |
| Fagott · bassoon | Szymon Josefowski |
| Trompete · trumpet | Martin Patscheider Karl-Heinz Halder |
| Posaune · trombone | Matthias Nassauer Christoph Paus Harald Matjajac |
| Continuo · organ | Axel Becker |

Impressum

Aufgenommen · recorded: 22.-24. Oktober 2010 DRS Studio Zürich

Tonmeister · recording supervision: Gerd Rehm

Tontechnik · sound engineer: Wolfgang Heitz

Photo Sabine Goetz: © Rosa Frank, Ingrid Alexandre: © Vera Vassalli, Christian Cantieni: © Teresa Dosch

Translation: Howard Weiner

Producer: Giusep Giuanin Decurtins, Karl-Heinz Halder

Executive Producer: Rainer Kahleiss

© und © 2010 Klassik Center, Kassel

Das Orgelpositiv wurde von der Firma Lenter, Sachsenheim (Baden-Württemberg) bereit gestellt

Die Produktion dieser CD wurde unterstützt von der Kanton Graubünden-Kulturförderung
und der Stiftung Dr. M. O. Winterhalter

Das vollständige Notenmaterial zu den
auf dieser CD eingespielten Stücken
können Sie beim Verlag



per e-mail bestellen.
www.edipason.de

EDITION



NOTEN CD MUNDSTÜCKE

KARL-HEINZ HALDER
www.edipason.de





Sabine Goetz



Ingrid Alexandre



Christoph Cajöri



Michael Pavlu

DRS Singers



Christian Cantieni



Cappella Musica Antica



PAVEL JOSEF VEJVANOVSKÝ 1716-1693

Messe – Motetten – Orchesterwerke

CANTATE

C 58046

info@cantate.de

www.cantate.de

- | | | |
|----|--|-------|
| 1 | Intrada für zwei Clarini, Streicher und Orgel (1683) | 3:54 |
| | Missa Salvatoris für Soli, Chor, zwei Trompeten, drei Posaunen, Streicher und Continuo | |
| 2 | Kyrie | 3:57 |
| 3 | Gloria | 6:36 |
| 4 | Credo | 9:09 |
| 5 | Sanctus – Benedictus | 3:46 |
| 6 | Agnus Dei | 2:58 |
| 7 | De Venerabili: Ave sanctissimum Redemptoris nostris corpus | 5:26 |
| | Motette für Soli, Chor, drei Posaunen, Streicher und Continuo | |
| 8 | Sonata à 7 für zwei Clarini, Streicher und Orgel (1666) | 4:09 |
| 9 | Motettum de Tempore: Benedicite gentes Deum nostrum (Ps. 65) | 5:54 |
| | Motette für Soli, Chor, drei Posaunen, Streicher und Continuo | |
| | Balletti per il Carnuale für drei Oboen, zwei Trompeten, Streicher und Continuo (1688) | |
| 10 | Intrada | 3:24 |
| 11 | Minuet | 1:40 |
| 12 | Gavotte | 2:06 |
| 13 | Aria | 2:07 |
| 14 | Intrada D.c. | 3:23 |
| 15 | Ingressus | 1:50 |
| | Gesamtzeit · total | 60:29 |

Sabine Goetz Sopran
Ingrid Alexandre Alt
Christian Cantieni Tenor
Michael Pavlu Baß

DRS Singers, Cappella Musica Antica, CHRISTOPH CAJÖRI

© und © 2010 by

KLASSIK CENTER

Glocknerplatz 47, 34134 Kassel

www.klassikcenter-kassel.de, info@klassikcenter-kassel.de

MADE IN GERMANY

ISRC: DE-D73-10-018-01 bis 15

LC 00147



4

012476

580463



CHRISTOPH CAJORI
ANTICA MUSICA

CHRISTOPH CAJORI
ANTICA MUSICA

CHRISTOPH CAJORI
ANTICA MUSICA

CHRISTOPH CAJORI
ANTICA MUSICA

CHRISTOPH CAJORI
ANTICA MUSICA

C 58046 Pavel Josef Vejvanovský

CANTATE C 58046 Pavel Josef Vejvanovský